

die Bezirksverwaltungsbehörde an einzelne vertrauenswürdige Personen (über besonderes Ansuchen) die Bewilligung zum Sammeln und Fangen bestimmter geschützter Tiere für Unterrichts-zwecke erteilen kann.

Dr. Machura.

Naturschutz.*)

In unserem Sinne.

Schutz den Kriechtieren und Lurche! Der Frühling naht und die ersten Lurche wie Wasserfrösche, Unken, Kröten und Molche erscheinen in und an unseren Tümpeln und Teichen. Im März beginnt bei diesen Tieren die Paarungszeit und gerade in dieser Zeit sind diese nützlichen Geschöpfe der größten Verfolgung und Ausrottung durch gewissenlose Naturschänder ausgesetzt. Zu tausenden wird z. B. der Wasserfrosch von gemütsrohen Unmenschen gefangen, um ihm bei lebendem Leibe die Hinterbeine (Froschschenkel) abzuschneiden und das so verstümmelte und gequälte Tier wird gleich an Ort und Stelle liegen gelassen, wo es oft erst nach tagelangen furchtbaren Qualen vom Tode erlöst wird. Unken und Kröten werden von herzlosen Menschen, leider aber auch von unverständiger Jugend unbarmherzig mit Steinen und Steinen beworfen und damit schwer verletzt oder erschlagen. Molche, die in unseren Gewässern immer seltener anzutreffen sind, werden von Buben gefangen, um daheim am sonnigen Fensterbrett in einem Einjiedeglas zu Tode gepflegt zu werden.

Die Blindschleiche, die von der Mehrzahl der Ausflügler noch immer als „Schlange“ gefürchtet wird, kann man auf Waldwegen nach einem Sonntag zu Dutzenden erschlagen finden. Ist dies nicht eine Kulturschande in einem zivilisierten Staate?

Leider darf eine Zivilperson solche Unholde nicht einmal zur Rede stellen, gewöhnlich wird dann noch vom übrigen Publikum für diesen Naturschänder Partei ergriffen. Es wäre daher hoch an der Zeit, daß Forstpersonal oder Forsthüter aber auch die Wachebeamten der Bundespolizei (Wienerwald oder Pratergebiet) auf diese Räuber ein scharfes Auge richten und diese Leute der gerechten Strafe zuführen.

Nach wäre es in allererster Linie Pflicht unserer Lehrerschaft, auf die Jugend energisch einzuwirken und diese auf den großen Nutzen, den diese Tiere durch Vertilgung von Millionen Mücken, Schnecken und sonstiges Ungeziefer stiften, hinweisen. Einen Laubfrosch, Molch oder eine Eidechse in einem geeigneten Behälter (Terrarium) richtig zu pflegen, wird niemand ablehnen, im Gegenteil, es wird dadurch die Tierliebe und die Liebe zur Natur angeregt und es können viele Menschen lernen, wie nützlich so ein Tier für den Haushalt der Natur ist. Nur müssen Haltung und Pflege, über die demnächst in diesen Blättern berichtet werden soll, mit Ernst und sachlicher Kenntnis betrieben werden. Das Tiermaterial kann natürlich nicht aus dem Bereiche Wiens genommen werden, da alle Kriechtiere und Lurche durch das Wiener Naturschutzgesetz ganzjährig geschont sind. (Insp. Ed. Reichert.)

Naturschutzsünden.

Eine Olympiahalle im Prater plant ein Projekt eines Oberstleutnants A. Luger (gemeinsam mit Prof. Ing. A. Keller). Die Riesenhalle soll ent-

*) Wir bitten unsere Leser um freundliche Mitteilungen aller in das Gebiet des Naturschutzes einschlägigen Vorfälle und Unterlassungen und um Übersendung entsprechender Zeitungsausschnitte. Die Schriftleitung.

weder von der Ausstellungsstraße weg auf dem Praterhüttengelände — wo- gegen wir nichts hätten — oder auf der Jesuitenwiese errichtet werden. Wegen diese Platzwahl müßte allerdings entschieden Protest eingelegt werden. Wir Wiener können kein Stückchen Grün von unserem Prater mehr abgeben. —r—

Mehr Schutz den Bachforellen! Die Forellenschonzeit, wie sie in den meisten Bundesländern Österreichs üblich ist, ist zu kurz bemessen. In höheren Lagen zieht sich das Laichgeschäft bis lang in den Feber hinein. Die Fangzeit geht aber teilweise schon im Jänner auf. Richtige Schonzeit umfaßt auch die Erholungsperiode nach dem Ablachen. Die Erholung dauert meist bis in den Anfang März, in höheren Lagen bis in den April. Die Forderung einsichtiger Fischer nach Verlängerung der Schonzeit ist mehr als berechtigt. Steiermark ist ihr auch nachgekommen und schon die Bachforelle nun bis 15. März.

1500 Schneerosen wurden in Leobersdorf am 30. Jänner 1938 einem Manne von der Gendarmerie abgenommen. Wohin soll es führen, wenn sobiel von einem an einem Tage gepflückt werden?

Aus den Vereinen.

Österreichische Gesellschaft für Naturschutz. Neue Mitglieder: Bundesministerium für Unterricht (Zentralstelle für Volksbildung). — Hermine Krause, Lehrerin i. N., Aspang. — Leo und Maria Meher, Wien XIII. (durch Schediw). — Inspektor Eduard Mitsch, Altenburg bei Greifenstein (durch Frau Emma Gooß). — Reg.-Rat Primarius Dr. A. Selka, Wien VI. (durch Dr. Lojtorfer). — Karl Weber, Wien VII.

Personalveränderungen: Herr Josef Wächter, Wien XVI., wurde zum Hauptschuldirektor ernannt.

Spenden: Dr. Rudolf Kernau: 20.— S. — Hofrat Prof. Dr. Günther Schlefinger 13.50 S. — Jng. Wolfram Ernst und Major Ernst Liberaeder: je 2.— S. — Hofrat Dr. Max Kohler, Hermine Krause, Oberrevident Walter Lang, Dr. Josef Scheiderbauer, Hauptmann Leo Schreiner: je 1.— S.

Von unserem Büchertisch.

F. K. Graf Bedlis: Die Gemse. (Lex. 8°, 43 S., 25 Abb., S. 7, Jg. XIII d. Zbl. f. Kleintier- u. Pelztierkunde „Kleintier u. Pelztier“, Bd. III der Monographien der Wildsäugtiere. Pr. 3.80 RM). Leipzig 1937 (Wlg. Dr. P. Schöps). Diese Monographie der Gemse weicht sehr zu ihrem Vorteil von anderen derartigen Werken ab. Sie behandelt alles Systematische sehr kurz, stellt alle anatomischen Betrachtungen ausschließlich auf das Leben und die Lebensstüchtigkeit des vortrefflich an das Hochgebirge angepassten Organismus ab und widmet allen übrigen Raum dem Leben der Tiere, das nach eigenen Beobachtungen und untermaht von sehr guten Aufnahmen des Verfassers in allen seinen Erscheinungsformen zur Behandlung kommt. Dadurch wird die Arbeit für den Wissenschaftler, den laienhaften Beobachter und den Jäger von außerordentlicher Bedeutung. Keiner von diesen sollte an dem Buch vorbegehen. Schlefinger.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [1938_3](#)

Autor(en)/Author(s): Reichert Edmund

Artikel/Article: [Naturschutz: In unserem Sinne; Naturschutzsünden 47-48](#)